

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 35 (1993)
Heft: 189

Rubrik: Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

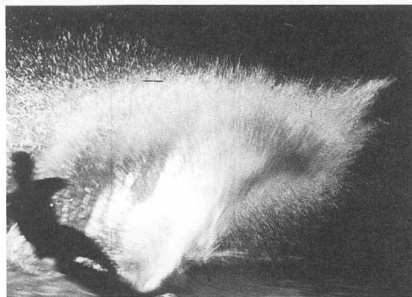
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993



AUF WEISSEM GRUND Schweiz 1961

«Kein Wort wird gesprochen, während sich zehn Minuten lang Impressionen von Schneelandschaften mit raschen Bildfolgen vom Wintersport vermischen, die stets im Hinblick auf eine plastische Wirkung kadriert sind.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 209

Regie, Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach, Fritz E. Maeder, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Kurt Blum für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 10 Min.

IN WECHSELNDEM GEFÄLLE

Schweiz 1962

«In zwölf ruhelosen Minuten strömen zauberhafte Metamorphosen des Wassers in einer einzigen verschlungenen Wellenbewegung ineinander über: die Form des Films ist aus dem Wesen seines Gegenstandes abgeleitet.»

Iso Keller, *Die Weltwoche*, 14. 6. 63

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Alexander J. Seiler für Schweizerische Verkehrszentrale.

Format: 35mm, Farbe, Dauer: 12 Min.

● Goldene Palme für Kurzfilme, Cannes 1963; Qualitätsprämie Eidgenössisches Departement des Innern (EDI) 1963; Prädikat «Besonders wertvoll» 1964

SIAMO ITALIANI / DIE ITALIENER

Schweiz 1964

«Ein kleines Herrenvolk fühlt sich bedroht: man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen.»

Max Frisch, *Vorwort zu Alexander J. Seiler: Siamo italiani. Gespräche mit italienischen Arbeitern in der Schweiz*, Zürich 1965, Seite 7

«Seiler (...) zeigt, dass die Siebente Kunst die Berggipfel und das Bauernndrama verlassen und in die Strassen hinabsteigen kann. Das Drama entsteht dann nicht mehr aus der Phantasie eines müden Librettisten, sondern aus der Spannung, die der Druck einer repressiven Gesellschaftsordnung in der "Banalität" des Alltags erzeugt.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 210

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton: June Kovach, Alexander J. Seiler; Mitarbeit: Vilma Hinn, Gerardo Zanetti. Produktion: Seiler + Gnant. Format: 16mm, 35mm Blow-up. Dauer: 79 Min.

CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1965; Filmpreis der Stadt Zürich 1965; Miqueldi de oro Bilbao 1965

ENTWICKLUNGSHILFE

Schweiz 1964

Ein Kompilationsfilm von Alexander J. Seiler und Rob Gnant. Produktion: Seiler + Gnant für die Schweizerische Landesausstellung Expo '64. Format: 16mm, Dauer: 10 Min.

MIXTUREN. OSKAR SALA UND SEIN MIXTUR- TRAUTONIUM

Schweiz/Deutschland 1966

Porträt eines Pioniers und Überlebenden der "elektrischen" Musik im anbrechenden Zeitalter der Elektronik.

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 17 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

IM LAUF DES JAHRES. VOLKSBRÄUCHE IN DER SCHWEIZ

Schweiz 1966

«Ein im Kulturfilm bis zum Überdruß abgedroschenes Thema hat hier plötzlich eine höchst überraschene Frische zurückgewonnen.»

Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 1967

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler. Produktion: Seiler + Gnant für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 25 Min., CH-Verleih: Film Institut, Bern.

● Qualitätsprämie EDI 1966; Prädikat «Besonders wertvoll» 1967

... VIA ZÜRICH

Schweiz 1967

Zwischenhalt in Zürich für Flugtouristen.

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Mozart, Ravel. Produktion: Seiler + Gnant für Verkehrsverein Zürich, Swissair, Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 13 Min.

● Qualitätsprämie EDI 1967; Prädikat «Besonders wertvoll» 1968

SELECTION OFFICIELLE CANNES 1993

Die beiden Stars Catherine Deneuve (INDOCHINE) und Daniel Auteuil machen aus Téchinés spannendem neuen Film grosses Kino: Eine Geschichte, die unter die Haut geht.

CATHERINE DENEUVE - DANIEL AUTEUIL



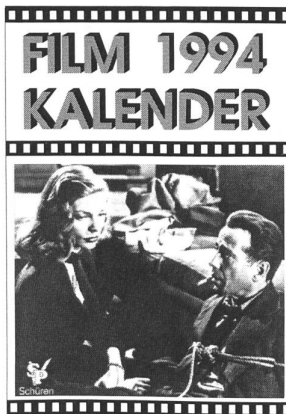
MA SAISON PRÉFÉRÉE

MEINE LIEBSTE JAHRESZEIT

EIN FILM VON

ANDRÉ TÉCHINÉ

mit MARTHE VILLALONGA JEAN-PIERRE BOUVIER CHIARA MASTROIANNI CARMEN CHAPLIN



Filmkalender 94

Der Taschenkalender für Kinofans und Cineasten

208 Seiten
DM 12,80
(ÖS 100/SFr 13,70)
ISBN 3-89472-002-6

»Hollywood für die Hosentasche ...ein wahres Filmlexikon im Kleinformat«

Prinz

Ernst Karpf/Doron Kiesel
Karsten Visarius (Hrsg.)

»Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films

Arnoldshainer
Filmgespräche - spezial

Filmbrevier mit
Kino in Israel

160 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 28,- (ÖS 219/SFr 29,30)
ISBN 3-89472-056-5

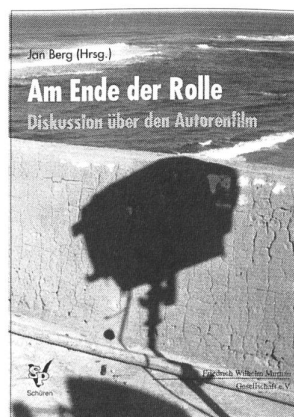
»Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films



ARNOLDSHAINER

FILMGESPRÄCHE spezial



Jan Berg (Hrsg.)

Am Ende der Rolle

Diskussion über
den Autorenfilm
Dokumentation eines
Symposiums der
Friedrich-Wilhelm-
Murnau-Gesellschaft
(Schriften der Friedrich-
Wilhelm-Murnau-
Gesellschaft, Band 2)

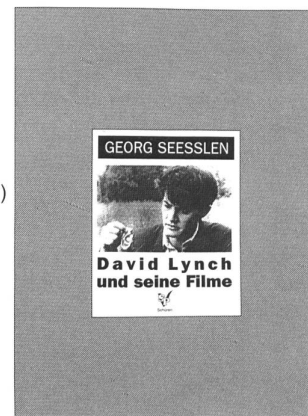
72 Seiten, Pb.,
zahlreiche Abbildungen,
DM 18 (ÖS 141/SFr 19,10)
ISBN 3-89472-053-0

Georg Seeßlen David Lynch und seine Filme

200 Seiten, Pappband
mit Surbalin bespannt,
zahlreiche Abbildungen
DM 29,80 (ÖS 233/SFr 31)
ISBN 3-89472-052-2
(Im Kino Bd. 1)



SCHÜREN
Marburg • Berlin



**Das Filmfoyer
Winterthur:
Der Filmclub
in Winterthur!**

► Wöchentlich am
Dienstagabend im
Kino LOGE Highlights
der älteren und neueren
Filmgeschichte erleben!

► Monatlich über das
aktuelle Filmfoyer-
Programm persönlich
informiert werden!

► Mit einem jährlichen
Mitgliederbeitrag von
Fr. 10.- von den Mit-
glieder-Kinointritts-
preisen von je Fr. 6.-
profitieren!

► Mit diesem Talon
Mitglied werden! ▼

FILMFOYER Winterthur

Postfach 611, 8402 Winterthur

Ich möchte ab sofort Mitglied des Filmfoyer Winterthur sein:

Name, Vorname

Adresse



SIAMO ITALIANI

MUSIKWETTBEWERB*Schweiz/Deutschland 1967*

**Musik als Überlebenskampf
– und was dabei auf der
Strecke bleibt.**

**«MUSIKWETTBEWERB führt mit
den Mitteln der Dokumen-
tation hinaus in die
dramatische Spannung, die
erst noch ironisiert wird.»**

*Martin Schaub, Neue Zürcher
Zeitung, 12. 1. 1968*

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder, Hans Stürm; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Strawinsky, Frank Martin; Direktton: Werner Walter, Hermann Wetter.

Mit der Klavierjury und Kandidatinnen und Kandidaten des Internationalen Musikwettbewerbs Genf 1966 und mit dem Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung von Jean-Marie Auberson.

Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● **Qualitätsprämie EDI 1968**

FIFTEEN*Schweiz/Deutschland 1968*

**Als Joan aus Kalifornien in
die Schweiz kommt, ist sie
fünfzehn, wiegt 85 Kilo und
denkt viel an den Tod.**

**«Man dringt ein, und zwar
ohne das Gefühl, indiskret
zu sein, in die Sensibilität
eines Teenagers und meint,
es sei das Ganze auch her-
vorragend geeignet, etwas
von den Vereinigten
Staaten begreifen zu
können.»**

*Alex Bänninger, Neue
Zürcher Zeitung, 31. 1. 1969*

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler.

Mit Joan Sonberg, Suzanne Perrottet, Nina. Produktion: Seiler + Gnant für das Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16mm, Dauer: 20 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zoom, Zürich.

● **Qualitätsprämie EDI 1969**

UNSER LEHRER*Schweiz/Deutschland 1971*

**«Die Schule bin ich, der
Lehrer, aber in einem
schlechten System ist der
Beste der Schlechtesten.»**

Peter Bichsel

Regie, Schnitt: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Peter Bichsel, Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder; Direktton: Hans Künzi; Kommentar und Sprecher: Peter Bichsel.

Mit einer 4. Klasse der Städtischen Primarschule Zürich und ihrem Lehrer Andres Schmid.

Produktion: Seiler + Gnant für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Max Schärer, und Bayerischer Rundfunk, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16 mm, Dauer: 48 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

**WER EINMAL LÜGT ODER
VIKTOR UND DIE
ERZIEHUNG**

Schweiz/Deutschland 1974

**Viktor und die Erziehung:
eines Tages beginnt sie zu
misslingen. Je mehr sie
misslingt, desto mehr
Erziehung wird Viktor zuteil
– je mehr Erziehung ihm
zuteil wird, desto mehr
misslingt sie.**

**«Auch der Film kann Viktor
natürlich nicht helfen,
vielleicht kann der Film
aber uns helfen, indem er
uns einlädt, dass wir uns
einmal vorstellen: Was täte
ich an der Stelle von
Viktor?»**

*Max Frisch am Fernsehen
DRS, 19. 9. 1974*

Regie, Schnitt: June Kovach; Drehbuch: June Kovach, Alexander J. Seiler; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Direktton und Mitarbeit: Hans U. Jordi, Iwan P. Schumacher; Sprecher: Bruno Schärer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler) für den Bayerischen Rundfunk, Redaktion: Axel von Hahn. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● **Filmdukat der Stadt Mannheim,
Preis der Katholischen Filmarbeit
und Interfilmpreis, Mannheim
1974; Studienprämie EDI 1975;
Zürcher Filmpreis 1977**

**DIE FRÜCHTE DER ARBEIT.
ARBEIT UND ARBEITER IN
DER SCHWEIZ 1914-1974**

Schweiz 1977

**Drei Generationen schwei-
zerischer Industriearbeiter:
wie sie leben und denken,
und wie es gekommen ist,
dass sie so leben und so
denken.**

**«Der vielleicht wichtigste
europäische Film zum
Thema»**

*Wilhelm Roth, Der
Dokumentarfilm seit 1960,
München/Luzern, 1982, Seite
135*

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Dokumentation: Hans U. Jordi, Niklaus Meienberg, Franz Rueb; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Schnitt: June Kovach; Musik: Carlos Chavez, György Ligeti; Direktton: Hans Künzi; Sprecher: Rudolf Jürgen Bartsch, Margrit Müller, Urs Bihler, Matthias Gnädinger, Norbert Schwientek. Mit Bruno Fader, Rudolf und Gertrud Fierz, Beat, Hansruedi und Ueli Fierz, Remigio und Eliana Gervasoni, Johann und Luise Jost, Conrad Mayer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler). Format: 35mm, Farbe, Dauer: 146 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● **Qualitätsprämie EDI 1977**



SIAMO ITALIANI

DER HANDKUSS. EIN MÄRCHEN AUS DER SCHWEIZ

Schweiz 1979

Was der Heiratsschwindler Armbruster alias Arbalète mit einem Handkuss in Oberschwester Klara auslöst – und wie Klara ihn, aber auch sich selber saniert.

«Das erste Divertimento im Schweizer Film.»

Martin Schlappner, *Neue Zürcher Zeitung*, 22. 2. 1980

Regie: Alexander J. Seiler;
Drehbuch: Alexander J. Seiler
nach der Erzählung «Der
Schlossherr aus England» («Die
Sanierung») von Friedrich
Glauser; Kamera: Fritz E. Mae-
der; Schnitt: June Kovach;
Ausstattung: Bernhard Sauter,
Greta Roderer; Musik: Jack
Trommer; Direktton: Hans
Künzi.
Darsteller (Rolle): Regine Lutz
(Schwester Klara), Maurice
Garrel (Armbruster alias
Arbalète), Dina Sikiric (Hilfs-
schwester Livia), Peter Arens
(Polizeikommissär), Guido
Bachmann (Frutiger).
Produktion: Nemo Film AG
(Georg Radanowicz) für
Schweizer Fernsehen DRS,
Redaktion: Lutz Kleinselbeck.
Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58
Min. CH-Verleih: Filmcoopera-
tive, Zürich.

MÄNNERSACHE

Schweiz 1981

Die Erziehung seines Adop-
tivsohns Koni betreibt der
Lehrer Erwin Schwarz «mit
Autorität und Konsequenz»
als «Männersache» – bis
Koni eines Morgens mit
einem alten Armeepanzer
losfährt.

«ZORN ODER MÄNNERSACHE
nimmt sich stellenweise
aus wie eine Paraphrase zu
den Jugendunruhen der
letzten Monate. Tatsache
ist indes, dass Walters
Roman und Seilers
Drehbuch längst abge-
schlossen waren, als es
zum Ausbruch dieser
Unruhen kam.»

Gerhard Waeger, *Die
Weltwoche*, 18. 3. 1981

Regie: Alexander J. Seiler;
Drehbuch: Alexander J. Seiler
nach Motiven von Otto F.
Walter; Kamera: Thomas
Mauch; Schnitt: Fee Liechti;
Ausstattung: Bernhard Sauter,
Edith Peier; Musik: Ben Jeger;
Direktton: Hans Künzi.
Darsteller (Rolle): Charlotte
Schwab (Hanna Weber), Dieter
Kirchlechner (Erwin Schwarz),
Matthis Pilliod (Koni), Olga
Strub (Ruth), Marcus Mislin
(Dieter).
Produktion: Nemo Film AG
(Georg Radanowicz) für
Schweizer Fernsehen DRS (5.
Folge «Zorn» der Reihe «Die
sieben Todsünden»), Redaktion:
Lutz Kleinselbeck. Format:
16mm, Farbe, Dauer: 58 Min.
CH-Verleih: Filmcooperative,
Zürich.

GUTKNECHTS TRAUM

Schweiz 1981

In den klimatisierten
Gewölben unter dem
Zürcher Paradeplatz hütet
Walter Gutknecht den
Kundentresor einer
Grossbank – ist ein
«anderes Leben» nur ein
Traum?

«Kein einfacher, sondern
ein ganz schön vertrackter
Film, den man lesen lernen
muss, um ihn in Kopf und
Herz selber zusammenset-
zen zu können. June
Kovach ist von Haus aus
Musikerin, Pianistin. Mir
scheint, ihr Film sei nach
musikalischen Gesetzen
polyphon angelegt, mit
Leitmotiven, Unter- und
Oberstimmen – ein «Thema
mit Variationen» ...»

Franz Ulrich, *zoom-
Filmberater*, 18. 2. 1981

Regie, Drehbuch, Schnitt: June
Kovach; Kamera: Pio Corradi;
Ausstattung: Max Stubenrauch,
Ursula Stähli.
Darsteller (Rolle): Fritz Lich-
tenhahn (Walter Gutknecht),
Sibylle Canonica (Die Frau),
Franziska Spalinger (Gut-
knechts Tochter), Ulrich
Bodamer.
Produktion: Nemo Film AG
(Georg Radanowicz) für
Schweizer Fernsehen DRS (6.
Folge «Wollust» der Reihe «Die
sieben Todsünden»), Redaktion:
Lutz Kleinselbeck. Format:
16 mm, Farbe, Dauer: 58 Min.

LUDWIG HOHL – EIN FILM IN FRAGMENTEN

Schweiz 1982

«(Seiler) hat Hohl diesen
Film abverlangt, trotz
eigener Vorbehalte; denn
Hohl galt, aus respektge-
bietenden und skurrilen
Gründen, als nicht filmbar.
Seilers Film hat diese
Vorbehalte nicht überwun-
den, vielmehr begleiten sie
ihn als sachlicher Takt. Der
Film braucht Hohl nicht
vorzuführen, er kann ihn
zeigen.»

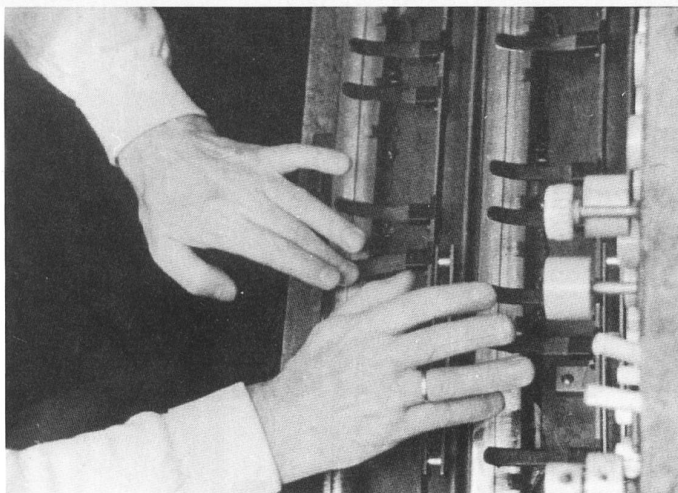
Adolf Muschg, Vorwort zu:
*Ludwig Hohl. Ein Film in
Fragmenten und Vier Texte*
von Alexander J. Seiler,
Zürich 1982

Regie, Drehbuch, Schnitt:
Alexander J. Seiler; Kamera: Pio
Corradi; Musik: Beethoven;
Direktion: Luc Yersin, Florian
Eidenbenz; Sprecher: Sigfrid
Steiner, Alice Brüngger, Bruno
Schärer; Mitarbeit: Friedrich
Kappeler, June Kovach, Rolf
Looser, Guido Noth, Nina
Seiler.
Produktion: Zyklus Film AG
(Alexander J. Seiler) für
Schweizer Fernsehen DRS,
Redaktion: Roy Oppenheim.
Format: 16 mm, Farbe, Dauer:
72 Min. CH-Verleih: Filmcoopera-
tive, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1982

**EIN HAUS ZUM GEBRAUCH.
DIE KULTURFABRIK
WETZIKON UND IHRE
BENÜTZER.**

Schweiz 1989



MIXTUREN

Regie, Drehbuch, Schnitt:
Alexander J. Seiler; Kamera:
Werner Reber; Direktton:
Gregor Zindy; Sprecher:
Mathias Forberg.
Produktion: Schweizer
Fernsehen DRS, Redaktion:
Felix Karrer, Produzent: Erwin
Koller. Format: 16 mm/U-matic,
Farbe, Dauer: 52 Min.

SCHWEIZ OHNE ARMEE? *Schweiz 1989*

Kino-Werbespot von Alexander
J. Seiler und June Kovach.
Produktion: Zyklus Film AG
für Limmat Verlag Zürich.
Format: 35mm, Farbe, Dauer: 40
Sekunden

PALAUER, PALAUER. EINE SCHWEIZER HERBSTCHRONIK 1989 *Schweiz/Deutschland 1990*

**Die Abschaffung der
Schweizer Armee als
Gegenstand eines
Abstimmungskampfs und
als Thema eines Stücks von
Max Frisch: Politik als
Theater – Theater als
Politik.**

«Was dieser Film so
überzeugend aufzeigt, ist
eine Schweiz, die sich in
zwei Lager gespalten hat,
von denen jedes dem
anderen so fremd ge-
worden ist, als handle es
sich nicht mehr um Lands-
leute, sondern eben um
einen fremden, afrikani-
schen Stamm. (...) Zwei

**Schweizen, die sich, so
scheint es, hoffnungslos
auseinandergelebt haben.
Da begegnen sich die
Schweiz von vorgestern
und die Schweiz von
übermorgen. Und die
Schweiz von heute, ja, das
ist eben Palaver, Palaver
...»**

*Arnold Künzli, Öffentlicher
Dienst, 20. 9. 1990*

Regie und Drehbuch: Alexander
J. Seiler; Kamera: Rob Gnant,
Thomas Krempke; Schnitt:
Mirjam Krakenberger; Musik:
Michel Seigner; Direktton:
Ingrid Städeli, Felix Singer.
Mit Szenen aus Max Frischs
«Jonas und sein Veteran. Ein
Palaver» («Jonas et son vétéran.
Un palabre») in der Inszenie-
rung von Benno Besson und der
Ausstattung von Jean-Marc
Stehlé, eine Koproduktion des
Schauspielhauses Zürich und
des Théâtre Vidy Lausanne.
Darsteller (Rolle): Jürgen
Cziesla (Grossvater), Marcus
Kaloff (Jonas), Peter Bollag
(Souffleur), Paul Darzac
(Grand-père), Matthieu
Delmonté (Jonas).
Mit Wolf Biermann, Ernst
Cincera, Gustav Däniker, Jean-
Pascal Delamuraz, Max Frisch,
Johan Galtung, Andreas Gross,
Niklaus Meienberg, Franz
Steinegger, Monika Stocker,
Kaspar Villiger u.v.a.
Produktion: Zyklus Film AG
(Alexander J. Seiler) mit
Filmkollektiv Zürich AG,
Fernsehen DRS, TSR und ARD.
Format: 16mm, 35mm Blow-up,
Farbe, Dauer: 92 Min.; CH-
Verleih: Look Now!, Zürich.

● *Filmdukat der Stadt Mannheim
und Preis der Katholischen
Filmjury, Mannheim 1990;*

*Qualitätsprämie EDI 1990;
Filmpreis der Stadt Zürich 1991*

IM JAHR 2021. 12 ZUKUNFTSVIGNETTEN NACH IDEEN, ZEICHNUN- GEN, TEXTEN VON MITTELSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLERN DES 8.-11. SCHULJAHR AN DER KANTONSSCHULE ZÜRCHER OBERLAND *Schweiz 1991*

**Im Jahr 2021 ... –
Nachrichten – Zurück zur
Natur – Fortschritt –
Übriggeblieben – Übrigge-
lassen – Behind the wall –
Nur ein Kuss – Nostrada-
mus – WER? – Prophet –
Universum**

Konzept, Realisation, Special
effects und Kamera: June
Kovach; Zeichentrickanimation:
Jonas Raebler; Sprecher: Mathias
Forberg, Musik: John Wolf
Brennan und Urs Leimgruber.
Produktion: Zyklus Film AG
(Alexander J. Seiler) für «700
Jahre Confoederatio Helvetica».
Format: Beta SP, Farbe, Dauer:
17 Min.

WENN ZU HAUSE KRIEG IST. KINDER AUS KRISEN- GEBIETEN IN EINER "ÜBERGANGSKLASSE" IN DER SCHWEIZ. *Deutschland 1992*

Regie und Drehbuch: Alexander
J. Seiler; Kamera: Ottmar
Schnepp; Schnitt: Dorrit Dörr;

Direktion: Hermann Oberender.
Mit den Kindern der Klasse
SdEM im Städtischen Schulhaus
Gabler in Zürich und ihrer
Lehrerin Sabina Schaub.
Produktion: Süddeutscher
Rundfunk, Redaktion: Jörg
Dattler. Format: 16mm/Beta SP,
Farbe, Dauer: 43 Min.

In Produktion:

HONEYLAND. BILDER VON STEPHANE.

Ein Film von June Kovach.
Produktion: Zyklus Film AG
(June Kovach) mit Fernsehen
DRS und Bayerischem
Rundfunk. Format: 35mm/Beta
SP, Dauer: 90 Min.

ROMAN BRODMAN I – EIN SCHWEIZER PATRIOT UND EXILANT *Arbeitstitel*

Ein Film von Alexander J. Sei-
ler. Produktion: Schweizer
Fernsehen DRS, Redaktion: Otto
C. Honegger. Format: Beta SP,
Farbe, Dauer: 43 Min.

ROMAN BRODMAN II – EIN DOKUMENTARIST UND SEINE METHODEN *Arbeitstitel*

Ein Film von Alexander J.
Seiler. Produktion: Süddeut-
scher Rundfunk, Redaktion:
Rainer C. M. Wagner. Format:
Beta SP, Farbe, Dauer: 45 Min.